

FUSSBALL: Während der WM steigt die Angst, der Bundestag könnte die sportliche Ablenkung nutzen, um unpopuläre Gesetze zu beschließen

Abseits der Aufmerksamkeit

Von unserem Redaktionsmitglied Laura Schlegel

BERLIN. Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), Mindestlohn und Haushalt: In den letzten Sitzungswochen vor der Sommerpause könnte es ab morgen nochmal ans Eingemachte gehen. Da werden böse Erinnerungen an andere Fußballturniere wach. War es nicht schon mal so, dass der Bundestag die Aufmerksamkeitsverschiebung dieser Tage nutzte, um unpopuläre Entschlüsse durch das Parlament zu schmuggeln?

Das Halbfinal-Gesetz

Deutschland schaut am Abend des 28. Juni 2012 wie gebannt auf Fernseher und Großbildleinwände: Das EM-Halbfinalspiel Deutschland gegen Italien hat begonnen. Für den Bundestag oder den Datenschutz in Einwohnermeldeämtern interessiert sich in diesen Minuten wohl niemand. Außer 28 Abgeordneten im Bundestag: Sie brauchen 57 Sekunden, um ein umstrittenes Gesetz just in diesem Moment durchzubringen. Die Reden werden zu Protokoll gegeben. Handzeichen für die zweite Abstimmung, Aufstehen für die dritte: Fertig ist das Meldegesetz.

2012 dauert es ein paar Tage, bis sich Fußballdeutschland verwirrt vom Sofa erhebt und fragt, was eigentlich an diesem Tag sonst so passiert ist - außer, dass Deutschland den Einzug ins EM-Finale verpasst hat. Doch dann ist der mediale Aufschrei groß: Wollte da jemand unpopuläre Ideen im Eifer des Stürmergefechts unbemerkt durchs Parlament bugsieren? Und was ist das für ein Gesetz: In Zukunft sollen Einwohnermeldeämter Privatadressen weitergeben dürfen - etwa an Firmen - ohne eine Einwilligung zu verlangen zu müssen, nur aufgrund der Tatsache, dass die Betroffenen es nicht explizit ausgeschlossen haben? Keiner will nach der Abstimmung schuld sein, weder an Zeit und Art der Abstimmung noch am Gesetzestext - nicht die Regierung, nicht die Opposition und auch nicht das Bundestagspräsidium. Alles ein Missverständnis. Fußballgott sei Dank gibt es da ja noch den Bundesrat, der die Scherben wieder auflesen kann: Das Gesetz tritt so nie in Kraft. Und tatsächlich muss diese parlamentarische Panne nichts mit dem Spiel zu tun gehabt haben.

Dennoch: Mehrwertsteuererhöhung (WM 2006), Anstieg der Krankenkassenbeiträge (WM 2010) - das Meldegesetz war nicht das einzige, bei dem sich während vergangener Fußballturniere der Gedanke aufdrängt, die Regierungsbank nutze die Gunst des Wegschauens von Bevölkerung und Medien. Auch jetzt aktuell tauchen wieder komplizierte Themen auf der Tagesordnung auf: Eine Haushaltsdebatte steht an. Abgestimmt wird über den Einsatz deutscher Streitkräfte in Mali, Öko-Reform und Mindestlohn. Für den 30. Juni, ein Termin, an dem die deutsche Mannschaft im Achtelfinale stehen könnte, hat Verteidigungsministerin von der Leyen eine Sachverständigenanhörung zum Thema Drohnen angesetzt. Entschieden wird hier allerdings nichts, es soll der Beginn einer parlamentarischen und gesellschaftlichen Debatte werden. Grund zur Vorsicht ist also geboten - aber nicht zur Panik.

Tricksen kann man immer

"Die Gefahr ist nicht größer als sonst auch", erklärt Martin Reyher von Abgeordnetenwatch.de. Den Parlamentariern genau auf die Finger schauen, das hat sich seine Organisation zum Programm gemacht. Laut Reyher kommt es immer wieder vor, dass kritische Regelungen "versteckt in komplexeren Gesetzen" durchgewunken werden, oder zu ungewöhnlichen Uhrzeiten. Als Beispiel führt er das Informationsfreiheitsgesetz an, das nachts um 0:25 Uhr teilweise ausgehebelt worden sei. Im Klartext: Tricksen kann der Bundestag nicht nur während der WM.

Ein paar Lehren haben die Abgeordneten vielleicht mittlerweile gezogen. Zumindest ließe sich so erklären,

warum die Plenumsdebatte am kommenden Donnerstag schon um 16.45 Uhr enden soll und damit etwas mehr als eine Stunde vor Beginn des letzten Gruppenspiels der Nationalmannschaft gegen die USA. Weder die Fraktionen noch der Ältestenrat können einen Zusammenhang oder eine Absicht zwischen Debattenschluss und Anpfiff bestätigen, ausschließen will es aber auch keiner. Der Schock des Halbfinal-Gesetzes scheint zwei Jahre später noch immer so tief in den Knochen zu stecken, dass niemand viel zu dem Thema sagen möchte. Nicht mal, wenn es ein guter Einfall ist, wie die Verschiebung der Sitzung nach vorne, um erst gar keinen Raum für Anschuldigungen zu schaffen.

So bleibt abzuwarten und zu beobachten, ob beim Thema EEG der Umweltschutz verraten oder der Mindestlohn in letzter Sekunde doch nur für Praktikanten eingeführt wird. Hier sind Medien wie Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen gefragt. Die Kontrolle der Volksvertretung ist auch Aufgabe des Volkes. Mit oder ohne WM.

© Mannheimer Morgen, Montag, 23.06.2014

THEMEN IM BUNDESTAG WÄHREND DER WM 2014

Angesetzt ist die dritte Beratung des von der Bundesregierung eingebrachten Bundeshaushalts 2014.

Zudem steht der Antrag der Bundesregierung zur Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali und der Beobachtungsmission im Libanon auf der Tagesordnung.

Die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) wird diskutiert, und es wird darüber abgestimmt.

Laut den Fraktionen soll auch der Mindestlohn verhandelt werden. las